

Seite 9), und Stativ mit Tisch und Einstellung, mit Trieb, Beleuchtungslinse Fig. 4; Seite 6 (Nr. 7, 8, 9, Seite 9) hergestellt. Das Beobachten mit der Relieflupe geschieht wie folgt. Man entfernt dieselbe so lange von dem zu untersuchenden kleinen Objekte oder nähert sie so lange demselben mit freier Hand, durch Auf- und Abschieben oder mittelst Trieb, bis ihre Lupengläser c und c^1 (Fig. 1) auf jene Entfernung vom Objekte O [$Oc = Oc^1 = 60 \text{ mm}$, 40 mm oder 25 mm bei $5\times$, $7\times$ oder $10\times$ Vergrößerung] gebracht sind, bei der man beim abwechselnden Durchsehen mit dem rechten und linken Auge ein klares vergrössertes Bild sieht. Beobachtet man hierauf mit beiden Augen gleichzeitig, so wird man gewöhnlich zwei vergrösserte Bilder nebeneinander wahrnehmen, und nun dreht

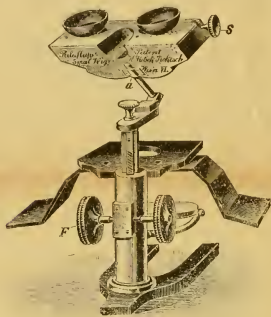


Fig. 4, $\frac{1}{4}$ nat. Grösse.

man an dem seitlichen Knopfe S so lange nach vorwärts oder rückwärts, wodurch die Prismen p p^1 , die mit der Spindel SS in Verbindung stehen und mit ihnen die beiden Ocularköpfe, gleichmässig von-

brille], Berger etc.). Die erste Art von Lupen gestattet das Objekt nur von oben, also einseitig zu beobachten, wodurch der natürliche stereoskopische Effekt nicht erreicht werden kann. Die zweite Art gibt allerdings stereoskopische Bilder, doch gestattet sie das Beobachten nur mit convergenten Augen-axen, daher nicht zwanglos.

Das Charakteristische der Relieflupe (Mikroskop²⁾) hingegen ist, dass sie zwei Objective hat, deren geneigte optische Hauptaxen oc und oc^1 (Fig. 1) parallel gemacht werden, so dass also das Objekt mit beiden Augen (binocular), deren Axen parallel sind (ohne Convergenzwang) und dennoch von zwei Seiten (stereoskopisch) betrachtet werden kann, und dass sie gleichzeitig für die Augenweite einstellbar ist.

²⁾ Reliefmikroskope von 16–36 mal. Vergrößerung sind in Vorbereitung.

einander entfernt oder einander genähert werden, bis die beiden Bilder sich zu einem plastischen, zwanglos sichtbaren Bilde vereinigen. Ober dem rechten Ocularkopf ist ein schmaler Ausschnitt mit einer Teilung sichtbar, an der die gefundene günstigste Entfernung der Prismen abgelesen werden kann, um, wenn die Relieflupe verstellt wird, sich dieselbe sofort wieder für seine Pupillendistanz richten zu können. Jede Relieflupe besitzt eine Oese a zum Aufstecken auf einen Zapfen und endigen die Stative (Fig. 3 und Fig. 4) der Nummern 4 bis 9 in einen solchen Zapfen, der mit einem Kugelgelenk in Verbindung steht, durch welches der Relieflupe innerhalb gewissen Grenzen jede erdenkliche Lage gegeben werden kann.

Die den Nr. 7, 8, 9 der Relieflupe beigegebene Linse in Fassung (Beleuchtungslinse), welche seitlich am Tisch zu befestigen ist, dient dazu, um das Objekt auch von oben mit concentriertem Licht beleuchten zu können.

Ist der Benützer der Lupe kurz-, weit- oder übersichtig etc., so müssen die für ihn passenden Correktionsgläser in die Ocularköpfe eingelegt werden.

Litteraturbericht.

Handbuch der Grossschmetterlinge des Berliner Gebietes, bearbeitet von Max Bartel und Arthur Herz, Berlin 1902.

Im Verlage der Naturalien-Handlung von A. Böttcher, Berlin C., Brüderstrasse 15 ist vor kurzem unter obigem Titel ein Werkchen erschienen, welches einem tiefgefühlten Bedürfnis der Berliner Sammelwelt entspricht. Schon im Jahre 1879 erschien ein Verzeichnis der Berliner Schmetterlingsfauna von Julius Pfützer als Separatum der Berliner entomologischen Zeitschrift, welches indessen nur die Namen der vorkommenden Arten enthielt; 1891 erschien ein solches, von dem Märkischen Provinzial-Museum herausgegeben, welches die Flugzeit, Häufigkeit des Falters, sowie einige Fundorte hinzufügte; 1897 folgte dann das Verzeichnis von F. Thurnau, welches auch nur die Namen der vorkommenden Arten auführte. Das vorliegende Verzeichnis ist insofern von grösserem Nutzen, als es in weitgehendster Weise die biologischen Verhältnisse der vorkommenden Arten berücksichtigt. Es enthält den Namen, die Flugzeit, den Grad der Häufigkeit, bei selteneren, wenig verbreiteten Arten auch die Fundorte der

Falter, sowie ferner die Notizen über Erscheinungszeit, Lebensweise und Futterpflanzen der Raupen. Hier und da findet sich auch eine kurze Charakteristik auffallend abweichender Falter des Berliner Gebietes.

Die biologischen Angaben stützen sich auf die eigenen Beobachtungen der Verfasser, sowie auf die Notizen in der entomologischen Litteratur (insbesondere der Berliner und Stettiner entomologischen Zeitschrift) und Mitteilungen aus dem weiteren Kreise von Lepidopteren-Sammlern.

Als Grenzen des zu behandelnden Gebietes sind von den Verfassern in Betracht gezogen: Im Westen die Linie von Nauen zum rechten Havelufer westlich von Potsdam, im Süden die Linie Ludwigsfelde-Königswusterhausen; im Osten Fürstenwalde-Strausberg; im Nordosten Tiefensee; im Norden Lanke (nördlich von Bernau)-Oranienburg. Dieses Gebiet birgt einen ziemlichen Arten-Reichtum. Während das Verzeichnis von 1879 747, das von 1891 785, das von 1897 806 Arten aufzählt, nennt das vorliegende Verzeichnis deren 834.

Das „Handbuch“, geordnet nach dem Staudinger-Rebel'schen Catalog (III. Auflage 1901, Teil I) — nur die Psychiden folgen in der Anordnung J. W. Tutt's (Brit. Lepidoptera) —, ist in handlichem Oktav-Format (92 Seiten incl. alfab. Verzeichnis) erschienen und deshalb wol geeignet, von dem Sammler bei Excursionen bequem mitgenommen zu werden, um in zweifelhaften Fällen an Ort und Stelle zu Rate gezogen zu werden. Die Auführung der Fundorte wird besonders Berliner Sammlern zu statten kommen; wegen der eingehenden biologischen Angaben wird es indessen auch Entomologen, die diesem Sammelgebiet ferner stehen, manchen wertvollen Wink spenden können. Es sei daher die Anschaffung des Werkchens jedem Sammler warm empfohlen.

Oskar Schultz.

Die Zucht der Seidenspinner. Ausführliche Beschreibung sämtlicher in Europa eingeführten Seide erzeugenden Schmetterlinge und ihre Zucht von Arnold Voelschow, Schwerin Mecklenburg. Verlag der naturh. Anst. Arnold Voelschow. 12^o, 83 pp., 7. Taf.

Ueber die Zucht der Seidenspinner ist schon Vieles geschrieben worden, hier aber finden wir zum ersten Mal Alles zusammengestellt, was damit in Beziehung steht. Von allgemeinen Bemerkungen über die Seidenkultur geht der Verfasser zur Beschreibung der einzelnen Arten über, behandelt ihre Bio-

logie und ihre praktische Verwertung. Die zu rationeller Zucht gegebenen Vor- und Ratschläge werden Manchen, der bisher durch Misserfolg zurückgeschreckt worden ist, veranlassen, sich der Sache wieder zu zuwenden, zumal diverse Futterpflanzen leicht und ohne grosse Kosten zu beschaffen und zu erhalten sind. X.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn C. F. in B. Besten Dank für das Manuskript.
Herrn O. Sch. in H. Ditto.
Herrn M. G. in C. Ditto.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn M. Gillmer ging als Geschenk ein: „*Smerinthus populi* Lin. ab. *tremulae* Borkh“ (1793), von M. Gillmer.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Anzeigen.

Ortners Comptoir u. Buchhandlung

für den entomologischen Bedarf

9 Dittesgasse **WIEN XVIII** Dittesgasse 9

Kaufen:

Hofmann E., Die Raupen der Grossschmetterlinge Europas — und

— Die Grossschmetterlinge Europas

2. Auflage, sowie

Calwer, Käferbuch 4. 5. Auflage zu besten Preisen, oder nehmen dieselben unter vorteilhaften Bedingungen in Tausch.

Gleichzeitig machen auf nachbezeichnete Kataloge aufmerksam, welche kaufenden Interessenten gratis und franko zur Verfügung stehen:

Katal. g. No. 7 über entomologische Bedarfsartikel aller Art, 50 pag., 286 Fig.

Literatur-Verzeichnis No. 1, Diptera 1128 No.

Literatur-Verzeichnis No. 7, Scripta misc., Periodica. Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera,

Hemiptera, Neuroptera, Orthoptera (Perilidae

et Thysanura a) 2387 No

Drurya antimachus, frisch vom Kongo eingetroffen. Preis per Stück 16—25 Mk. je nach Qualität und Grösse.

Wilhelm Niepelt, Zirlau bei Freiburg, Schlesien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Litteraturbericht. 84-85](#)